

„Wenn der Mensch **kein** Ziel hat, ist ihm **jeder** Weg zu weit.“

Liebe Rainauerinnen und Rainauer,

mit diesem Zitat eines unbekanntes Verfassers möchte ich meine Rede heute vor Ihnen beginnen.

Vor 10 Wochen habe **ich** mich auf den Weg gemacht – mit einem **ganz klaren** Ziel vor Augen:

Ich möchte **Ihr neuer Bürgermeister** werden – und dafür ist **mir** kein Weg zu weit! Diesen Weg bin ich nicht entlang **geschlendert**, sondern bin los**marschiert** und immer weiter gegangen und nun stehe ich heute vor Ihnen und bin **noch immer** auf dem Weg, den ich gerne weiter gehen würde- gemeinsam mit Ihnen-als **Ihr neuer Bürgermeister!**

Das ist **mein Ziel** und dafür kämpfe ich **solange**, bis ich es erreicht habe-oder bis Sie, liebe Rainauerinnen und Rainauer, mich nicht weiter vorankommen lassen!

Natürlich standen am Anfang dieses Weges auch Fragen, die mich am Loslaufen hätten hindern können:

„Was sagt meine Familie dazu, steht Sie voll und ganz hinter mir und geht diesen Weg gemeinsam mit mir?“

„Kann ich Ihnen ein guter Bürgermeister sein, und Sie, die Bürgerinnen und Bürger, auf ihrem Weg begleiten, beschützen und leiten?“

Meine Frau Sabrina sagte mir **sofort** ihre volle Unterstützung zu! Chancen muss man ergreifen, wenn Sie da sind und **nicht** zögern und zaudern. Den richtigen Zeitpunkt gibt es nur dann, wenn man ihn zu diesem macht!

Schon als ich von Herrn Kraffts Wahl in Langenargen hörte, wusste ich, dass ich diese Herausforderung annehmen möchte, dass ich mein **ganzes Herzblut** und meine **ganze Begeisterung** investieren möchte und Alles geben werde, um **Ihnen** zu zeigen:

Mit mir sind Sie auf dem richtigen Weg –

und das, obwohl ich beruflich zuerst eine ganz andere Richtung eingeschlagen habe! Aber ich habe mich jetzt, **in jungen Jahren**, dazu entschlossen, die Richtung zu wechseln, mich auf neues Terrain zu begeben, dazu zu lernen und an den neuen Aufgaben zu wachsen!

Und ich bin **überzeugt** davon, dass ich diese Aufgaben meistern werde, dass ich sie **gut** meistern werde!

Seitdem ich als 14-jähriger in Unterschneidheim ins Jugendforum gewählt wurde, bin ich überzeugter Demokrat und seither auf dem Weg des gemeinsamen Gestaltens unterwegs!

Mit dieser Überzeugung habe ich mich als 22-jähriger junger Mann für den Unterschneidheimer Gemeinderat und für den Zöbinger Ortschaftsrat aufstellen lassen, wurde gewählt und ging erste Schritte in der Kommunalpolitik, sammelte wertvolle Erfahrungen im Umgang mit einer großen Flächengemeinde ähnlich der Ihren.

Damals schon regte sich in mir der Wunsch, diese Leidenschaft zum Beruf zu machen – **eines Tages** den Bürosessel in der Bank gegen den Bürgermeistersessel einzutauschen!

Seit fast 5 Jahren bin ich **Hauptgeschäftsstellenleiter** der Kreissparkasse in Ellwangen am Marktplatz. Jeden Tag lerne ich neue Menschen kennen und sammle wichtige Erfahrungen im Umgang mit ihnen.

Ich verstehe mich als **Dienstleister** am Menschen – genau das ist auch mein Anspruch an mich als Bürgermeister!

Ich will Dienstleister sein und **Ihnen** und der gesamten Gemeinde Rainau **wertvolle Dienste** leisten – wenn Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mir die Chance dazu geben!

Mit meinen jetzt fast 31 Lebensjahren habe ich bereits etliches an Führungserfahrung gesammelt. Diese brauche ich im Bürgermeisteramt, um voranschreiten und die Richtung weisen zu können; aber **auch**, um auf Augenhöhe gemeinsam nach Lösungen suchen und Entscheidungen treffen zu können.

Ich finde es weniger relevant, liebe Rainauer, dass ich mich zuerst für ein anderes Berufsfeld entschieden habe – aber das entscheiden letztlich Sie! Viel **wichtiger** ist doch, in meinen Augen, dass ich wertvolle Erfahrungen auf **Führungsebene** sammeln konnte und mich oft bewähren musste. Oft entscheiden musste, in welche Richtung der Weg führt! Im Bereich **Finanzen** kenne ich mich bestens aus – dieses **Fachwissen**, mein **gesamtes Herzblut** und die **Begeisterung** für Politik rüsten mich für diesen Weg, den ich mit **Ihnen** gehen will!

Ich bin nicht nur politisch interessiert, sondern auch **engagiert**, bin im Kreisvorstand der CDU Ostalb und Vorsitzender des CDU Gemeindeverbands Unterschneidheim. Dadurch habe ich **wertvolle Kontakte** zu Abgeordneten, Landrat und Bürgermeistern aus der Region. Denn auch einen guten Kontakt zu den umliegenden Gemeinden halte ich für äußerst wichtig und nützlich.

Trotzdem ist es mir ein Anliegen, zu betonen, dass das Parteibuch auf dem Bürgermeisterschreibtisch **nichts** verloren hat und ich ein Bürgermeister für **Sie alle** sein werde.

Mir ist es wichtig, Parteigrenzen zu überwinden und gemeinsam Zukunft zu gestalten!

Ich habe mich als **Erster** auf den Weg gemacht! Am **23. November** bin ich losmarschiert, um Ihnen zu zeigen: Da ist Einer, der **will** und dafür tut der **Alles**, was möglich ist! Und ich laufe weiter und wenn der Weg steil und steinig wird, dann laufe ich auch dann noch weiter!

Bereits **vor** bekanntwerden meiner Bewerbung führte ich als ersten Schritt auf meinem Weg umfangreiche Gespräche mit allen Rainauer Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Diese habe ich allesamt als sehr **engagierte** und offene Menschen kennengelernt. Über die aktuelle Gemeindepolitik bin ich deshalb genau im Bilde.

Danach stellte ich mich den Vereinsvorständen vor. Gerade die Vereine liegen mir am Herzen, denn in den Vereinen spielt sich das Dorfleben, das so immens wichtige Ehrenamt, das den Kitt unserer Gesellschaft darstellt, ab. Hier werden miteinander Freizeit und Zukunft gestaltet!!

Meine anschließenden Vereinsbesuche haben mir einen **wunderbaren** Eindruck vom Rainauer Vereinsleben vermittelt. Die Rainauer Vereine sind sehr lebhaftere Vereine, mit toller Jugendarbeit und engagierten Mitgliedern. Als ehemaliger Fußball-Abteilungsleiter muss ich sagen: Was hier in Rainau, z. Bsp. beim Bau des Dorfhauses in Saverwang, an Eigenleistungen erbracht wurde, ist **bemerkenswert**! Die Vereine dürfen stolz auf sich und das Geleistete sein. Mein Kompliment an Sie!

Hier gilt es, die Vereine weiter zu stärken und Zusammenschlüsse von Menschen, die etwas gestalten und den Gemein Sinn fördern wollen, weiterhin zu unterstützen. Beispielhaft sei hier ein **Sportförderplan** genannt.

Diesen Weg, den **Ihr**, liebe Rainauer, gewählt habt, gehe **ich** gerne mit und mache mich für **euch** stark!

Wer **so** stark die Gemeinschaft lebt, wird auch die Zukunftsaufgabe „Demographischer Wandel“ meistern.

Oft kam in den letzten Wochen die Frage auf, was man tun kann, um unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, **Ihnen**, liebe Seniorinnen und Senioren, in unserer Gemeinde einen hohen Wohnwert zu ermöglichen.

Grundversorgung war hier ein Thema. **Nachbarschaftshilfe** und betreutes oder barrierefreies Wohnen ebenso. Gemeinsam können wir hier tolle Lösungen vorantreiben, die in einer Flächengemeinde, wie wir es sind, zukunftsfähige Strukturen schaffen. Denn es gilt, das Alter wertzuschätzen! Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, haben unsere Heimat aufgebaut!

Ich nenne beispielhaft Bürgerstiftungen, Nachbarschaftshilfeverein und Dorfladen. Hierbei können sich Jung und Alt einbringen und zusammen ein Gemeinschaftsgefüge und -gefühl schaffen, das uns alle weiter zusammenrücken lässt und unser Dorfleben bereichert. Wir wollen gemeinsam nicht nur die Möglichkeit schaffen, hier vor Ort zu wohnen und einzukaufen – **nein**, lassen Sie auch unsere **Kaufkraft** bei uns und stärken wir somit **gemeinsam** unsere Infrastruktur.

Wenn wir von Infrastruktur sprechen, so liegt mir auch die aktive Mitgestaltung der **Energiewende** am Herzen und zwar hier vor Ort. Ich habe bereits einen ganz **konkreten** und umsetzbaren Vorschlag hierzu für Sie:

Lassen sie uns Rainau zur **Energiemustergemeinde** auf der Ostalb machen! Wie das geht? Ich habe hierfür bereits die **Zusage** der neuen Stiftungsprofessur für Erneuerbare Energien der Hochschule Aalen.

Frau Professorin Dr. Martina Hofmann ist bereit, unsere Gemeinde hierbei **wissenschaftlich** mit anwendungsorientierten und praktischen Projekten zu begleiten. Gerne bin ich bereit, dies nachher in der Diskussion ganz **konkret** auszuführen.

Politik heißt für mich **nicht** daherreden, sondern wirklich konkrete Projekte in engster Abstimmung mit der Bürgerschaft anpacken.

Als junger Familienvater, der **Verantwortung** übernommen hat im Beruf sowie im Privatleben, liegt mir sehr viel daran, jungen Familien eine Zukunft in Rainau zu ermöglichen. Lassen Sie uns die **Ortskerne** und die vorhandenen Siedlungen **beleben** und in **allen** Teilorten die Möglichkeit schaffen, dass junge **Paare** sich am Heimatort niederlassen können, dass jungen **Familien** die Chance zur Entfaltung **hier am Ort** gegeben wird!

Dazu gehört auch ein **Zukunftsplan** für unsere Schulen und Kindergärten. Um unseren Kindern die **bestmögliche** Bildung und deren Eltern eine **passgenaue** Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Hierfür war und **bleibe** ich in Kontakt mit der Schulleitung und mit den Kindergartenleitungen. Mir ist es **wichtig**, diese Fachkräfte in Prozesse zu **integrieren**, sie in Entscheidungen einzubinden, um sich abzustimmen und offen zu kommunizieren. Nur so können wir für unsere Kinder das **Optimale** herausholen.

Auch **Ihr**, liebe **Jugendliche**, möchtet gehört werden und eure Zukunft gestalten. Als ehemaliges Mitglied eines **Jugendforums** ist es mir ein besonderes Anliegen, euch ein solches zu schaffen und euch somit eine **Stimme** im demokratischen Prozess zu verschaffen.

Bei Gesprächen mit unseren Gewerbetreibenden wurde mir zugetragen, dass es **zu wenig Raum** gibt, um sich zu entwickeln. Lassen Sie uns dies beheben und dafür sorgen, dass unsere Gemeinde auch in **Zukunft** Arbeitsplätze vor Ort bietet und unsere Gewerbesteuerereinnahmen weiter sprudeln, sodass wir auch **weiterhin** so solide aufgestellte Gemeindefinanzen haben wie bisher! **Auch**, weil ich weiß, welche **Förderungen** es **wie**, **wann** und **wo** zu beantragen gilt!

Gemeinsam mit **Ihnen** möchte ich das Weltkulturerbe rund um unseren Limespark fördern und den regionalen Tourismus weiterentwickeln!

„**Wir! – sind! – Rainau!**“, daran arbeite ich gerne mit Ihnen, lassen Sie uns **diese tolle Gemeinde** weiter voranbringen, lassen Sie uns **noch näher** zusammenrücken und gemeinsam die Zukunft gestalten!

Lassen Sie uns diesen Weg **zusammen** gehen!

Ich bitte am 20. Januar um **Ihr** Vertrauen, um **Ihre** Stimme!

Ich bin **offen**, **menschlich** und **geradeaus** - und **mir** ist **kein** Weg zu weit!

Herzlichen Dank!